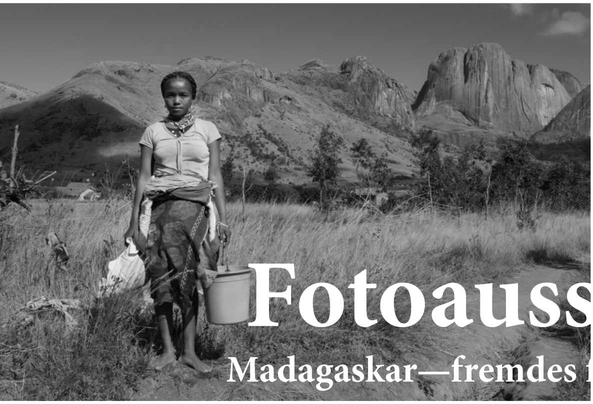

Fotoausstellung

Madagaskar—fremdes faszinierendes Land

Freitag **02.05. 2025**

19:30 Uhr, TAURISKA-Kammerlanderstall, Neukirchen

Vortrag: Hannes Kirchner
Laudator: Charly Rabanser

Freiwillige Spende kommt der madagassischen Kinderhilfsorganisation Vozama zugute.

Seine Erlebnisse erzählt der Bramberger **Malermeister Hannes Kirchner** anhand einer Fotoausstellung. Eigentlich war er ja zum Klettern nach **Madagaskar** gereist. Dort aber wurde er von der Gastfreundschaft der Bewohner:innen geradezu überwältigt. Und er sah, wie bitter nötig diese Hilfe von außen haben. Fünfmal, zuletzt 2024, bereiste er nun schon diesen riesigen Inselstaat vor der afrikanischen Südostküste. Zurück kehrte er jedesmal mit vielen Impressionen und einerMenge Bildmaterial.

Impressum: Verein TAURISKA/Leopold Kohr®-Akademie
Tel.: +43(0)664/5205203, www.tauriska.at - *Fotos: © Hannes Kirchner*

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Anfertigung von Fotos, Ton- und Filmaufnahmen sowie deren Veröffentlichung zu.

Österr. Post AG Info.Mail Engelt bezahlt

LAND SALZBURG · Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport · Marktgemeinde Neukirchen am Großvenediger · Wildkogel Arena · fritzenwallner | gandler · Smaragddorf Bramberg am Wildkogel · Europäische Textilakademie / Accademia Tessile Europea / European Textile Academy · Obstpresse Bramberg am Wildkogel · TAURISKA Kultur.Regional.Entwicklung

Bramberger Malermeister zeigt die „Seele“ Madagaskars

TAURISKA-Ausstellung über die „rote Insel“ von April bis Oktober

Eigentlich ist die Bergfotografie das Genre des Hobby-Fotografen Hannes Kirchner. In Madagaskar aber öffnet er sein Herz und seine Kamera vor allem den Menschen.

Gekommen war er, um im Tsaranoro Gebirge zu klettern. Dann aber saß er plötzlich inmitten einer neugierigen Kinderschar. „Die haben nicht einmal Schuhe, während wir von allem so viel haben“, erzählt der Oberpinzgauer, der mehr und mehr in die Welt der Bewohner:innen eintauchte. Neugierig war er ja schon immer gewesen auf diesen riesigen Inselstaat vor der afrikanischen Südostküste. Hier war seine Tante Lisi bereits ab den 1960er Jahren Missionsschwester gewesen. Und jetzt packte sie den Neffen ebenso – diese Lust, selber etwas beizutragen, damit gerade die Ärmsten in diesem Land ein leichteres Leben haben. Kinder können oft nicht zur Schule gehen, weil der weite Weg dorthin über Felsen und Wildnis zu gefährlich für die Kleinen wäre. Wasser müssen Dorfbewohner:innen täglich über weite Strecken holen. Und es mangelt ganz und gar an Bildung, Hygiene, medizinischer Versorgung. Der Oberpinzgauer nahm also Kontakt zu der Hilfsorganisation Vozama im Hochland Madagaskars auf. Die hilft, den hohen Anteil an Analphabeten zu reduzieren, indem sie in Dörfern Schulen eröffnet. Auch Fortbildungen werden angeboten und Frauen zu Lehrerinnen ausgebildet, die dadurch unabhängiger und selbstbestimmter leben können.

Beeindruckende Bilder und handfestes Engagement

Fünfmal und zuletzt 2024 war Kirchner nun schon in diesem Entwicklungsland, dessen Menschen ihn genauso faszinieren wie die vielfältigen Ökosysteme dort. Die große Not, Kinderarbeit und -prostitution, die schonungslose Abholzung von Wäldern, die politische Willkür und vieles mehr machen Kirchner betroffen. „Die Probleme dieses Landes sind einfach enorm groß“, sagt dieser Mann, der mit seinen Ausstellungen und Vorträgen über die ehemalige französische Kolonie auch stets Spenden für die Organisation Vozama sammelt. Dann reist er wieder dorthin; schaut sich neue Projekte an; verteilt Zahnbürsten, Buntstifte, Seifen an die Mädchen und Buben, die bei Schuleintritt ein Bäumchen pflanzen und für dieses Pate/Patin werden. Die Eltern leisten ein symbolisches Schulgeld in Form eines Huhnes und haben die Hoffnung, dass ihre Sprösslinge einmal ein besseres Leben führen können. Und ja, Englisch, Rechnen, Lesen und Schreiben zu lernen, macht sich bezahlt. Kirchner kennt einen jungen Schulabgänger, der ein kleines Income-Reisebüro eröffnet hat und damit bescheiden leben kann. Apropos: „Durch solche Reisen lernt man automatisch mehr Bescheidenheit und auch, kleine Probleme nicht so wichtig zu nehmen“, sagt der 62jährige, Vater zweier erwachsener Zwillinge. Er ist auch immer wieder dabei, wenn ein Brunnen in einem Dorf gegraben oder eine Schule gebaut wird. Seine großformatigen Fotos und Menschenporträts sind in der neuen, Schau im Kammerlanderstall in Neukirchen zu sehen.

Christine Schweinöster